

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 118

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG

10 Jahre Frauenhaus Liechtenstein

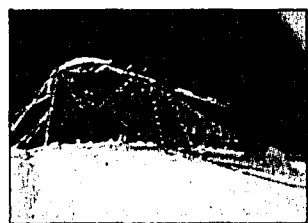
SCHAAN: Rund 40 Frauen und eine Handvoll Männer nahmen am Jubiläumskabarett teil und erlebten mit «Druxade» einen Abend voller Heiterkeit bis hin zu Melancholischem. Seite 3

Tag für Tag



Heute setzen wir unsere Serie «Tag für Tag» fort. Menschen erzählen ihren eigenen Berufs- und Berufsalltag; geben Auskunft über Engagement und Gefühle, Wünsche und Hoffnungen. Allen gemeinsam ist der Wohnort Liechtenstein, ansonsten ist jede(r) eine einzigartige Persönlichkeit für sich. Begeben Sie sich mit uns in bekannte und weniger vertraute Situationen und lesen Sie alle vierzehn Tage unsere spannenden Tagesprotokolle «Mitten aus dem Leben»! Seite 9

Stechmücken sind wieder da



UMWELT: Die warmen Tage locken nicht nur die Menschen ins Freie. Vermehrt sind nun auch wieder hungrige Mücken anzutreffen. Trotz der ausgiebigen Niederschläge in den letzten Monaten wird von Insektenforschern zwar keine eigentliche Mückeninvasion erwartet. Vor allem zur Dämmerungszeit können die kleinen Blutsauger aber dennoch zur Plage werden. Seite 12

Wieder Touristen entführt

MANILA: Nach der Entführung von rund 20 Touristen und Bediensteten aus einer Hotelanlage im Westen der Philippinen hat die Armee am Sonntag eine gross angelegte Suchaktion eingeleitet. Letzte Seite

Ausgleich in der 95. Minute

Fussball: Der FC Vaduz zieht nach dem 3:3 gegen Stade Lausanne in die Finalrunde zur Nationalliga B ein

Dramatik pur im Rückspiel zwischen dem FC Vaduz und Stade Lausanne. Die Vaduzer lagen nach einer knappen Stunde Spielzeit schon fast aussichtslos 0:3 im Rückstand, doch dank viel Moral und dem Fussball-Gott schafften sie in der Nachspielzeit doch noch den 3:3-Ausgleich mittels Elfmeter.

Rainer Ospelt

«Unglaublich» war eines der meist gehörten Worte bzw. Kommentare nach dem Schlusspfiff dieses an Spannung nicht mehr zu überbietenden Qualifikations-Spiels zum Aufstieg in die Nationalliga B. Aber so kann Fussball eben sein, das macht seinen Reiz aus, wobei der Fussball-Gott nicht immer auf derselben Seite steht.

Das Polster weg

Dabei machten sich die Vaduzer das Leben selbst schwer. Sie hatten nach dem 1:2-Auswärtssieg am Donnerstag in Lausanne eigentlich alle Trümpfe in der Hand und eine fast optimale Ausgangslage, zumal die Westschweizer auch noch auf zwei Teamstützen verzichteten mussten. Aber es kam eben alles anders. Bereits nach 32 Minuten stand es 0:2 für die Gäste und das Polster



Grenzenloser Jubel herrschte bei den Vaduz-Spielern nach dem Ausgleichstreffer in allerletzter Sekunde.

(Bild: Brigitt Risch)

der Vaduzer war bei sommerlichen Temperaturen schneller weggeschmolzen, als wohl alle Beteiligten gedacht hatten, und als in der 56. Minute die Westschweizer sogar zum dritten Mal trafen, schien die Lage aussichtslos, die Aufstiegspläne des FC Vaduz schienen wie schon im Vorjahr bereits in der

Qualifikationsrunde zu platzen.

Nicht aufgeben

Aber ähnlich wie schon im Hinspiel nach dem 1:0-Rückstand zeigten Uwe Wegmann und seine Spieler viel Moral, rannten und versuchten es mit allen möglichen Mitteln. Und

nachträglich gesehen schien die Dramaturgie von oben gesteuert zu sein. In Lausanne war es Wegmann mit seinen zwei Treffern in der Schlussphase, der das Spiel noch drehte. Diesmal war die junge Generation für die entscheidenden Tore zuständig. Zum einen der 21-jährige Beni Fischer in der

64. und 85. Minute und dann als krönender Abschluss gewissermassen der 19-jährige Ronny Büchel, der Nervenstärke und Selbstvertrauen bewies und in der 95. Minute den fälligen Hand-Elfmeter ganz cool verwertete, sodass die Aufstiegs-träume weiter geträumt werden dürfen. Seite 15

Peter Jehle holt mit GC den Titel

Fussball: Der Schweizer Meistertitel geht an die Grasshoppers



Seit April ist der Liechtensteiner Nationaltorhüter Peter Jehle (im Bild mit dem Meisterpokal) die Nummer 1 im Tor von GC, nachdem sich der Stammkeeper Stefan Huber im Spiel gegen Lugano verletzt hatte. Jetzt sind die Grasshoppers mit dem 19-jährigen Jehle im Tor Schweizer-Meister geworden. Die Finalrunde der Saison 2000/1001 wurde zur Reifepfung für das Torhütentalent, eine Prüfung die Peter Jehle mit bravour bestanden hat. Seite 17

Stau, Stau, Stau ...

Wartezeit von über 4 Stunden am Gotthard

BERN: An Auffahrt haben die Reisenden am Gotthard Geduld benötigt. Stundenlang Warten hiess es auf der A2 im Urnerland vom Mittwoch an. Am Sonntag sorgte der Rückreiseverkehr für Staus. In der ganzen Schweiz herrschte fröhliches Bilderbuchwetter.

begann am Sonntagmittag auf der Gotthardroute der Rückreiseverkehr Richtung Norden. Vor dem Südportal des Tunnels im Tessin bildete sich zwischen Quinto und Airolo ein 10 km langer Fahrzeugstau. Dies bedeutete für die Reisenden vom Stauende bis zum Tunnelleingang eine Wartezeit von über 4 Stunden.

Nur einige «Schönwetterwölklein» seien gesichtet worden, sagte ein Mitarbeiter von MeteoSchweiz auf Anfrage. In der ganzen Schweiz herrschte zur Zeit «ausgesprochen einheitliches Wetter».

Am späteren Nachmittag nahm der Stau zwischen Quinto und Airolo allmählich ab. Überlastet war allerdings auch die San Bernardino-Route: Zwischen Pian San Giacomo und San Bernardino stauteten sich die Autos ebenfalls auf bis zu 10 km. Auf dieser Route sei gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen, teilte die Kantonspolizei Graubünden mit. Seite 24

Am Samstag und Sonntag herrschten in der ganzen Schweiz Temperaturen von 25 bis 27 Grad. Am wärmsten war es am Samstag in Sitten mit 29 Grad. Das schöne Wetter lockte die Motorradfahrer auf die Strasse: Es kam zu zahlreichen Unfällen mit Verletzten. Doch auch die Autofahrer waren erwartungsgemäss unterwegs.

Warten, warten, warten...

Nach dem für viele verlängerten Auffahrtswochenende

REKLAME

SPRENGER+PARTNER
VERSICHERUNGEN • UNTERNEHMENSBERATUNGEN

Pensionskasse

Sie können ruhig weiterarbeiten.
Das versichern wir Ihnen.

www.sprenger.ch